

Infozine No. 23

Das Magazin für Anwender wissenschaftlicher Informationen

Editorial

Nach längerer Pause erscheint rechtzeitig zu Weihnachten ein neues Infozine. Wie immer haben wir versucht, Tools zu finden, die Ihnen im Forschungsalltag helfen können, egal ob als Studierende, Forschende, Lehrende oder – nicht zu vergessen – in der Administration Tätige. Neben Corona war in diesem Jahr Künstliche Intelligenz ein wichtiges Thema, und in diesem Infozine stellen wir Ihnen einige Tools dazu vor.



Das Informationszentrum Chemie | Biologie | Pharmazie wünscht Ihnen erholsame Feiertage, einen guten Wechsel ins Jahr 2021 und vor allem Licht am Ende des Tunnels.

Aus dem Inhalt: No. 23 12/2020

- 2 Neues von der ETH-Bibliothek
- 3 Neues von der ETH-Bibliothek
- 4 Scholarcy und scite
- 5 Vorgestellt: Swiscovery
- 6 Tipps & Tricks: Scopus
- 7 Tipps & Tricks: SciFinder
- 8 Neues aus dem Infozentrum

Die passende Zeitschrift finden

Hatten Sie während der verschiedenen Lockdowns Zeit, sich erfolgreich für andere Forschungsfragen zu interessieren? Sie möchten nun etwas publizieren, was ausserhalb Ihres üblichen Fachgebietes ist? Oder Sie sind am Anfang Ihrer Karriere und wissen nicht, welche Zeitschrift die richtige sein könnte, um Ihr Manuskript einzureichen? Schon seit Längerem gibt es den [Journal Finder](#) von Elsevier (s. Infozine No. 13), der offensichtlich weiter verbessert wurde, wie ein erneuter Test zeigt. Um aus immerhin 4300 Elsevier-Zeitschriften die passende Zeitschrift vorgeschlagen zu bekommen, genügt bereits die Eingabe von Titel und Abstract. Die Eingabe von Keywords und vor allem Forschungsgebiet verbessern die Ergebnisse. Die Filterung und Aufbereitung der Ergebnisse erfolgt sehr schnell und visuell ansprechend. Zusätzlich wird die Annahmquote angegeben, der Impact Factor, der CiteScore sowie die durchschnittlichen Zeiten zur Begutachtung und Publikation.

Der Karger Verlag hat ein ähnliches Produkt namens [Journal Scout](#). Auch hier kann man nur das – wesentlich kleinere – Portfolio der überwiegend medizinischen Zeitschriften des Verlages testen. Diese Version ist als beta gekennzeichnet, und die Ergebnisse sind oft entsprechend. Bei Karger kann kein Manuskripttitel angegeben werden, zum Upload gibt es nur das Feld „Manuskript Text“. Gibt man den gesamten Text eines Manuskripts ein, werden die Ergebnisse aber wesentlich besser. Karger ist fair und scheut sich nicht, den Hinweis zu geben: *We did not find a journal matching your input.*

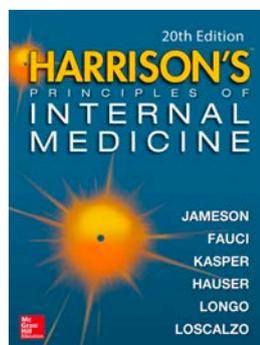
Auch ein anderer grosser Verlag, Wiley, hat einen [Journal Finder Beta](#). Hier muss der Titel und das Abstract eingegeben werden. Zusätzlich gibt es hier aber auch den Service [Get Expert Recommendation](#), wo man gezielte Vorschläge von menschlichen Experten erhält, für allerdings US\$ 220, aber immerhin verlagsübergreifend. Nicht fehlen darf in der Runde der drei grossen Verlage Springer Nature. Bei deren [Journal Suggester](#) sind ebenfalls vielfältige Eingaben möglich. Die Auswahl erfolgt hier unter 2500 Zeitschriften, die Anzeige ist ähnlich wie bei Elsevier.

Neues aus der ETH-Bibliothek (1)

■ AccessMedicine – Klinisches Wissen aktuell und online

Als Angehöriger der ETH Zürich haben Sie neu Zugriff auf die Datenbank [AccessMedicine](#) sowie die Subdatenbank [AccessEmergency Medicine](#). Damit steht Ihnen eine einschlägige und umfassende Onlinequelle zur Verfügung, anhand derer Sie Ihr Wissen erweitern, Ihre Thesen untermauern und Ihre Forschung vorantreiben können. In den beiden Lernumgebungen stehen Ihnen zusammen über 100 Textbooks und medizinische Referenzen in jeweils aktueller Auflage zur Verfügung. Darunter befinden sich die folgenden einschlägigen Werke:

- [Harrison's Principles of Internal Medicine](#)
- [Goodman & Gilman's: The Pharmacological Basis of Therapeutics](#)
- [CURRENT Medical Diagnosis & Treatment](#)
- [Tintinalli's Emergency Medicine](#)



Fallstudien, Verfahrensvideos oder Animationen zum Selbststudium stehen Ihnen hier gleichfalls zur Verfügung und unterstützen die visuelle Diagnose. Dabei erlauben die QuickReference-Tools rasches und zielgerichtetes Nachschlagen und führen zu aktuellen und ausführlichen Informationen.

- [Diagnosaurus](#): über 1000 nach Symptom, Krankheit oder Organsystem durchsuchbare Differentialdiagnosen.
- [Quick Medical Diagnosis & Treatment \(QMDT\)](#): rasche Orientierung bezüglich klinischer Befunde und Behandlungsmöglichkeiten bei bekannter Krankheit.

■ Neue Oberfläche für Mendeley

Literaturverwaltungssystem und soziales Netzwerk in einem: Als Angehörige der ETH Zürich profitieren Sie von der Revision des Mendeley-Programms. Neu wurde der Mendeley Reference Manager lanciert und die Oberfläche der Web Library überarbeitet. Damit organisieren Sie übersichtlich Ihre Forschungsliteratur, nutzen diese unkompliziert für Ihre eigenen Publikationen und tauschen sich mit anderen Forschenden aus.

Der [Mendeley Reference Manager](#) ist die neue Alternative zum klassischen Mendeley-Desktop. Er bietet eine angepasste Oberfläche und unterstützt die Anmeldung über das ETH-Log-in. Dank der Anpassung der Web Library bietet Mendeley nun im Browser die gleiche Oberfläche wie in der PC-App. Darüber hinaus steht Mendeley auch als App für das iPhone und iPad zur Verfügung. Ausserdem profitieren Sie als ETH-Angehörige dank der [Mendeley Institutional Edition](#) von zusätzlichem Speicherplatz und einer unlimitierten Anzahl privater Gruppen.



■ Data Citation Index im WoS

Forschende der ETH Zürich, die ihre Daten über die Publikationsplattform [Research Collection](#) veröffentlichen, profitieren neu von noch mehr Sichtbarkeit: Alle in der Research Collection publizierten Datensätze sind im Data Citation Index auffindbar und werden mit Web of Science-Publikationen verlinkt, wenn sie darin zitiert wurden.

Der [Data Citation Index \(DCI\)](#) ist eine spezialisierte Datenbank innerhalb des Web of Science, mit deren Hilfe Forschende publizierte Forschungsdaten aus allen Fachbereichen finden können. Der Zugriff auf den DCI ist für ETH-Angehörige [direkt im ETH-Netzwerk](#) oder über das [Suchportal der ETH-Bibliothek](#) möglich.

Data Citation Index

Connecting data to the research it informs

■ Lesen und Publizieren neu geregelt – Ein Zwischenbericht zu den Verhandlungen mit den Grossverlagen

In den Verhandlungen über den Zugang der Hochschulen zu öffentlich finanzierten Publikationen konnte swissuniversities im Jahr 2020 mit den Grossverlagen Elsevier und Springer Nature erfolgreich einen Read-and-Publish-Vertrag abschliessen.

Elsevier: Angehörige der ETH Zürich haben nicht nur Zugriff auf nahezu alle Zeitschriften auf ScienceDirect, sie können auch seit Frühjahr 2020 in sämtlichen [Zeitschriften](#) von Elsevier kostenlos Open Access publizieren. Weitere Informationen zum Abkommen mit Elsevier [finden Sie hier](#).

Springer Nature: Ebenso konnte im Sommer dieses Jahres mit Springer Nature ein Read-and-Publish-Vertrag abgeschlossen werden, der Angehörigen der ETH seit dem 1. Juli 2020 ermöglicht, kostenlos in weitgehend allen Zeitschriften von Springer Nature open access zu publizieren. Zudem ist der Zugriff auf nahezu alle [Zeitschriften](#) des Verlags gewährleistet. Details zum Abkommen mit Springer Nature [finden Sie hier](#).

Wiley: Ein Read-and-Publish-Abkommen wird darüber hinaus mit Wiley, dem dritten führenden Verlagshaus, angestrebt. Die Verhandlungen zwischen swissuniversities und Wiley sind zwar in vollem Gange, deren Ausgang allerdings noch offen. Doch für das Lizenzjahr 2020 wurde die bestehende Lizenz erneuert, und der Zugriff auf alle Zeitschriften von Wiley steht ETH-Angehörigen uneingeschränkt zur Verfügung.

Neben den drei Grossverlagen befindet sich die ETH-Bibliothek in Verhandlungen mit diversen Verlagen, teilweise in Zusammenarbeit mit dem Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken. Sie arbeitet somit an der Umsetzung der nationalen Open-Access-Strategie der Schweizer Hochschulbibliotheken, im Zuge derer bis zum Jahr 2024 Open Access beim wissenschaftlichen Publizieren in der Schweiz generell umgesetzt werden soll.

Weitere Informationen zur Finanzierung von Open-Access-Publikationen finden Sie auf der [Website der ETH-Bibliothek](#).

Neues aus der ETH-Bibliothek (2)

■ Was ist neu bei E-Periodica?

E-Periodica, der freie Zugang zu digitalisierten Zeitschriften aus der Schweiz, wurde rundum erneuert und ganz im Sinne der User komplett überarbeitet und durch zahlreiche Features erweitert. Dabei zeigt sich die Benutzeroberfläche der Plattform im neuen, ansprechenden Look, grafisch angepasst an das neue Corporate Design der ETH Zürich.



■ Alloy Phase Diagram Database

Als Angehörige der ETH Zürich steht Ihnen die Alloy Phase Diagram Database von ASM International für Ihr Studium und Ihre Forschung zur Verfügung. Die Datenbank enthält die Phasendiagramme von über 40 300 binären und ternären Legierungen sowie die jeweiligen Kristall- und Reaktionsdaten. Sie bietet neben der Suchfunktion auch die Möglichkeit, innerhalb einer Baumstruktur zu browsen. Ausserdem können die einzelnen Diagramme heruntergeladen und es kann auch innerhalb der Datenbank markiert und miteinander verglichen werden. Zusätzlich zu dem praktischen Anleitungsvideo bietet die Datenbank einen einführenden Text zu Phasendiagrammen.



■ Zahlen, Fakten, Werte – Statista

Die ETH-Bibliothek hat kürzlich www.statista.com lizenziert, eine Plattform für Wirtschaftsdaten, die Zugang zu zuverlässigen statistischen Daten (mit Metadaten) zu mehr als 80'000 Themen bietet. Darunter befinden sich Branchen- und Wirtschaftsdaten zu mehr als 1.000 Unternehmen, Trendanalysen und Prognosen, historische und aktuelle Fakten. Dies ist eine wertvolle Quelle für Zahlen, um das grosse Ganze Ihrer Forschung zu zeigen, wenn Sie Einleitungen für Anträge und Berichte schreiben.



■ Zotero Institution für die ETH-Community

An der ETH Zürich können Sie auf verschiedene Literaturverwaltungsprogramme zugreifen, neu nun auch die Zotero Institution. Zotero ist eine frei verfügbare Open-Source-Software, die nicht nur im Rechercheprozess unterstützt, sondern auch beim Zitieren viel Zeit sparen kann. Mit einem Klick können die nötigen Informationen in das Programm übertragen sowie PDFs per Drag-and-drop eingebunden werden, und mit einem weiteren Klick kann eine Bibliographie erstellt werden. Das Programm ist browserbasiert und kann mit Windows, macOS und Linux genutzt werden. Dank der neuen Lizenz für „Zotero Institution“ steht nun allen Studierenden und Angehörigen der ETH Zürich unbegrenzter Speicherplatz zur Verfügung. Bei Fragen zu Zotero gibt es eine Vielzahl von Ressourcen, eine aktive Community auf der Website von Zotero und auch natürlich [Kurse an der ETH-Bibliothek](#).

■ Arthouse-Filme streamen

Um Cineasten während der Corona-Krise mit spannendem Filmstoff zu versorgen, bietet die [AVA Home Library](#) bis Ende dieses Jahres eine Auswahl von rund 200 Filmen aus den Genres Documentary, Feature Film und Short Film zum Streamen an. Zudem gibt es weitere exklusive Filmkollaktionen zu entdecken, darunter die Berlinale Collection, die Cannes Collection, Focus: LGBTQ und Focus: Africa. Die AVA Home Library ist bis **28. Dezember 2020** über das Netzwerk der ETH Zürich oder in den Räumen der ETH-Bibliothek verfügbar.



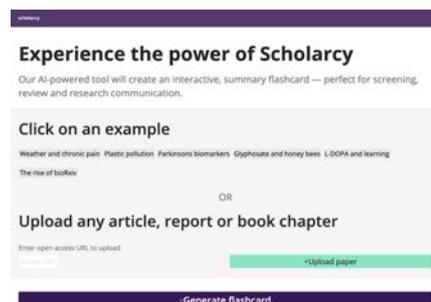
■ ETH Zürich wird Mitglied des Publikationsportals SciPost

SciPost ist ein Open-Access-Publikationsportal, welches sich nicht über Artikelgebühren (APCs), sondern durch Mitgliedschaften von Universitäten und Instituten finanziert. Somit fallen für Sie als Autorin oder Autor, Leserin oder Leser keine Kosten bei der Nutzung an. Fand das Portal seinen Anfang in der Physik mit den drei Zeitschriften [SciPost Physics](#), [SciPost Physics Proceedings](#) und [SciPost Physics Lecture Notes](#), so können Sie heute Ihre Forschungsergebnisse in insgesamt **14 Zeitschriften** in den Fachbereichen Biologie, Chemie, Mathematik und Physik publizieren. Reichen Sie Ihre Publikationsdaten über den Preprint-Server [arXiv](#) ein. Die Peer-Review-Gutachten werden im Rahmen des Open-Peer-Review-Prinzips veröffentlicht.

Scholarcy

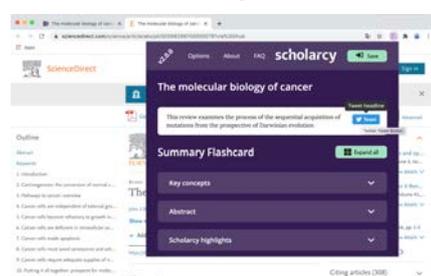
Scholarcy ist ein britisches Start-up, welches Technologien des maschinellen Lernens nutzt, um so Inhalte von wissenschaftlichen Publikationen zu extrahieren und zu erfassen. Scholarcy war unter den Finalisten des diesjährigen **Vesalius Innovation Award des Karger Verlags**.

Forschende können Scholarcy verwenden, um die wichtigsten Ergebnisse und Quellen von Forschungsarbeiten zu identifizieren und zu verifizieren. Und auch Autoren können Scholarcy benutzen, um ihre Forschungsergebnisse gut verständlich in einem Tweet zusammenzufassen (natürlich kann man so auch auf gute Paper von anderen aufmerksam machen).

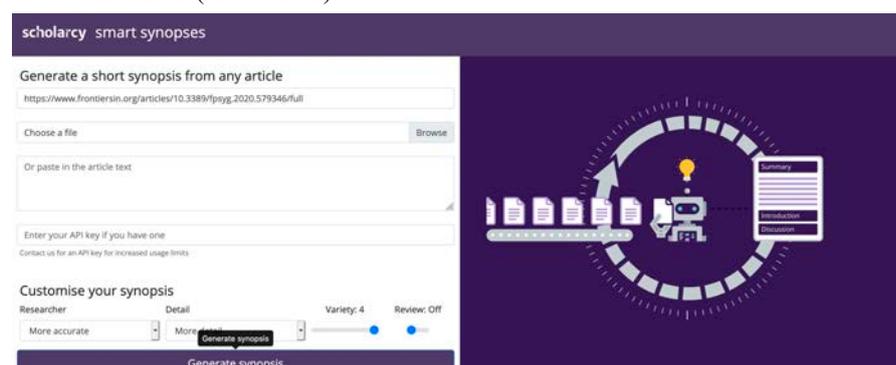


Mit dem **FlashCard Generator** (oben) lassen sich die wichtigen Inhalte einer Publikation zusammenfassen. Dabei kann ein Paper in verschiedenen Formaten hochgeladen, oder die URL zur Publikation eingegeben werden. Die KI von Scholarcy generiert dann eine sogenannte **Summary Flashcard**, bestehend aus einer Zusammenfassung der Publikation, die getwittert werden kann, einer Zusammenstellung der Highlights, das **Scholarcy Highlight**, ein **Scholarcy Summary** und vieles mehr. Auch die Schlüsselkonzepte der Publikationen werden extrahiert (Key Concepts).

Scholarcy lässt sich auch über eine Browser-Erweiterung, den **Scholarcy Research Paper Summarizer**, nutzen, die für Chrome verfügbar ist.



Am nützlichsten für die Wissenschaftskommunikation ist jedoch die Funktion **Smart Synopsis**, die über die URL <https://summarizer.scholarcy.com/> verfügbar ist. Auch hier kann man entweder eine URL eingeben, eine Datei hochladen oder Text einkopieren. Ferner lässt sich auswählen, welche Art von Zusammenfassung erstellt werden soll. Zusätzlich sind verschiedene Parameter einstellbar (Abb. unten):



scite

scite ist ein weiterer Finalist des diesjährigen **Vesalius Innovation Award des Karger Verlags**. Scite ist ein Start-up aus Brooklyn, NY, welches einen anderen Weg gewählt hat, Lesern zu helfen, die weiter steigende Anzahl der Publikationen zu bewältigen, nämlich durch Smart Citations. Diese zeigen an, ob jene, die diese Publikation zitiert haben, dies unterstützend, neutral oder kritisierend getan haben. Scite bietet eine Vielzahl von Funktionen an. Die am einfachsten zu Nutzende ist die Browser-Extension. Einmal installiert, zeigt diese an, wie das Paper von anderen aufgenommen wird (Abbildung rechts). Genauso kann aber in die Suchbox ein Autor, die DOI oder der Titel eines Papers eingegeben werden.

Insbesondere die **Lay Summaries** liefern in der Regel eine gute Grundlage für Texte, die für Zeitungen oder nichtwissenschaftliche Zeitschriften geschrieben werden sollen. Weitere Informationen finden sich im **YouTube-Kanal** von Scholarcy.



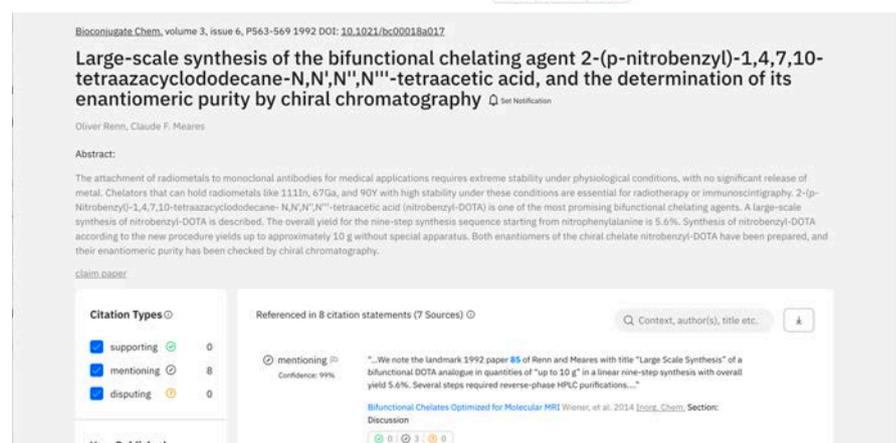
Install our browser extension!



The scite browser extension allows you to see Smart Citations anywhere you're reading a scientific article online.

Download our browser extension →

Auch Visualisierungen sind möglich. Google Scholar, Scopus, ScienceDirect, PubMed und das Web of Science haben seit kurzem scite in ihre Systeme **eingebunden**. Weitere Informationen zu den Funktionen auf **YouTube**.



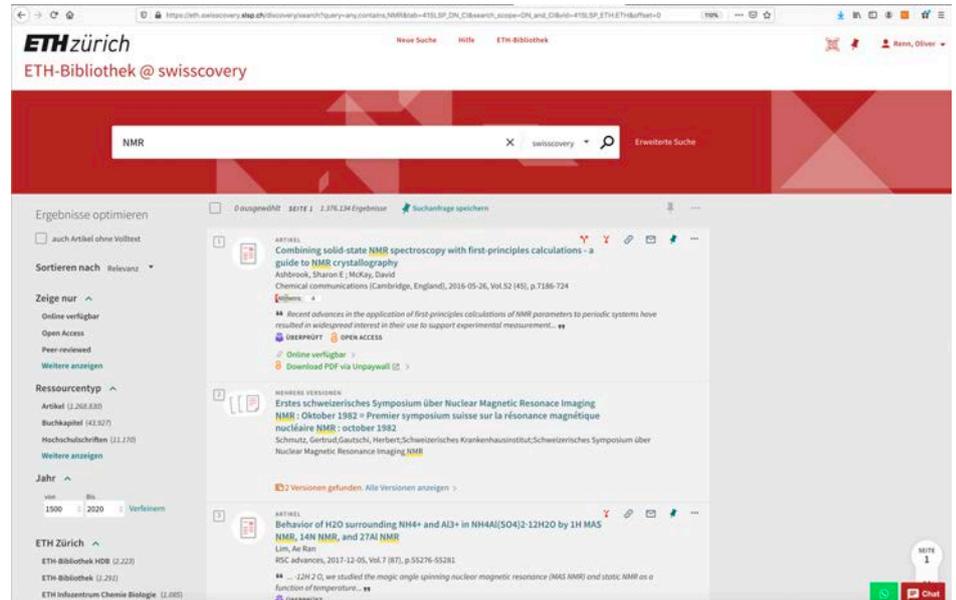
Swisscovery

Ein Meilenstein für die Schweizer Bibliothekslandschaft und ihre Nutzer

Das Projekt **Swiss Library Service Platform SLSP** wurde 2015 begonnen, und am 7. Dezember 2020 war es soweit: Die neue nationale Bibliotheksplattform **swisscovery** ging live. Über **swisscovery** haben Nutzerinnen und Nutzer nun neu Zugriff auf den gesamten Bestand wissenschaftlicher Informationen aus 470 Bibliotheken der Schweiz. Dieser nationale Zusammenschluss von Bibliotheken zu einer gemeinsamen Bibliotheksplattform ist weltweit einzigartig. Betrieben wird **swisscovery** von der SLSP. Mit SLSP wurde praktisch alles neu gemacht. Nicht nur wurde eine Aktiengesellschaft – SLSP – gegründet, ein komplett neues Bibliothekssystem ist entstanden, neue Kuriersysteme, wirklich alles ist anders. Als Nutzer werden Sie von der ungeheuren Arbeit der letzten fünf Jahre, die im Launch von SLSP und **swisscovery** steckt, jedoch nur wenig bemerken.

Über **Swisscovery** stehen mehr als 40 Millionen Bücher, Serien, Zeitschriften und Non-Book-Materialien sowie mehr als 3 Milliarden elektronische Artikel zur Verfügung. **swisscovery** macht Recherchieren und Ausleihen einfacher und effizienter. Denn jedes Buch, jede Zeitschrift, jeder Artikel hat in **swisscovery** einen einzigen Eintrag. Nutzerinnen und Nutzer sehen so auf einen Blick, in welchen Bibliotheken das gesuchte Buch verfügbar ist und können es sich mit dem neuen gemeinsamen Kurierdienst günstig in die gewünschte Bibliothek liefern lassen – und es auch dort wieder zurückbringen. Der Grossteil der 470 angeschlossenen Bibliotheken bietet ihren Nutzerinnen und Nutzern diese Dienstleistung an, teilweise sogar kostenlos. Heute sind ausschliesslich wissenschaftliche Bibliotheken **swisscovery** angeschlossen. Geplant ist, das Angebot so weiterzuentwickeln, dass sich in Zukunft auch öffentliche Bibliotheken anschliessen können.

Ein Fact Sheet zu SLSP finden Sie [hier](#), das Video zum Launch von **swisscovery** finden Sie [hier](#).



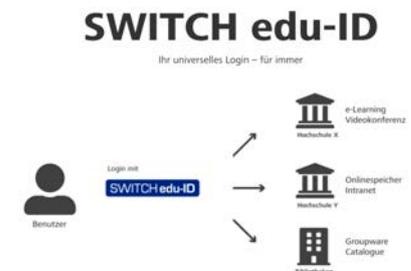
Wie nutze ich **swisscovery** und die Services der SLSP?

swisscovery löst die bisherigen Bibliotheksverbünde – an der ETH Zürich NEBIS – und -Rechercheplattformen ab. Alle Nutzerinnen und Nutzer müssen sich jedoch einmalig für **swisscovery** registrieren, auch wenn sie bereits ein Konto bei einer der angeschlossenen Bibliotheken besitzen. Der neue Verband nutzt dafür die SWITCH edu-ID. Falls Sie Services der Bibliotheken, auch von uns, dem Informationszentrum Chemie | Biologie | Pharmazie, nutzen wollen, brauchen Sie eine solche ID. Falls Sie diese noch nicht beantragt haben, finden Sie weitere Informationen [hier](#).

Den Gesamtbestand der Bibliotheken können Sie über swisscovery.slsp.ch/ oder die Instanz der ETH-Bibliotheken durchsuchen: eth.swisscovery.slsp.ch/. Den Bestand des Informationszentrum Chemie | Biologie | Pharmazie können Sie natürlich ebenfalls über **Swisscovery** durchsuchen. Wenn Sie gleich weniger Treffer haben wollen (nicht 1.376 Millionen bei der Suche nach dem Stichwort NMR), suchen Sie doch in unserem Katalog (CLICAPS) unter <https://infozentrum.ethz.ch/katalog/>, der ebenfalls neu gelauncht wurde – unabhängig vom Launch von **Swisscovery**. Was neu am Katalog des Informationszentrums ist, und welche Vorteile er bietet, lesen Sie in einem Beitrag auf Seite 8.

Was ist die SWITCH edu-ID?

Die SWITCH edu-ID ist eine digitale Identität, entwickelt von SWITCH. Konzipiert ist sie für den sicheren und weltweiten Einsatz. Mehr Informationen finden Sie auf der [SWITCH edu-ID Webseite](#). Mit der SWITCH edu-ID kann man sich in einem zweiten Schritt bei **swisscovery** anmelden.



Studierende können ihr SWITCH edu-ID-Konto während und auch nach dem Studium nutzen. Schreiben sich Studierende an einer anderen Hochschule ein, verwenden sie einfach ihr bestehendes SWITCH edu-ID Konto und müssen nur ihre Kontodaten aktualisieren. Mitarbeitende können ihr Konto während ihrer Tätigkeit an einer Hochschule und auch danach nutzen. Als Privatperson kann man das Konto ein Leben lang nutzen (z.B. für den Zugriff auf Bibliotheken). Informationen zur Anmeldung finden Sie [hier](#). Bitte beachten Sie, dass zusätzlich auch im [DirX Identity Web Center](#) der ETH Zürich die Edu-ID aktiv von Ihnen verlinkt werden muss, selbst wenn Sie diese schon angelegt haben.

Neues von SciFinder (1): Chemplanner

Das Syntheseplanungswerkzeug von SciFinder hat neue und wertvolle Funktionen. Es gibt nun Bewertungsfunktionen mit 4 Stufen, um die Wichtigkeit für jedes der Kriterien einzustellen: **Komplexitätsreduktion, Konvergenz, Evidenz, Ausbeute und Atomeffizienz.**

The screenshot shows the SciFinder Chemplanner interface. At the top, there's a navigation bar with 'Overview', 'Steps', and 'Scoring'. Below that, there's a 'Retrosynthesis' section with several sliders for different scoring profiles: Complexity Reduction, Convergence, Evidence, Cost, Yield, and Atom Efficiency. Each slider has a circular handle and a percentage indicator. At the bottom, there are 'Apply' and 'Reset Scoring' buttons.

Dies bietet ein minimales Mass an Kontrolle über die Ergebnisse; allerdings bleibt das System immer noch eine Blackbox – eine Kritik, die bereits in Infozine 22 geäußert wurde. Positiv zu vermerken ist, dass stereoselektive Schritte in der Ausgabe hervorgehoben werden und die Suche nach alternativen Schritten nun einen Filter für stereoselektive Reaktionen bietet. Als weitere Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit wird die Suche automatisch erweitert, wenn keine Lösungen mit „non-rare Rules“ gefunden werden.

Impressum

Infozine wird in einer englischen und einer deutschen Version vom Informationszentrum Chemie | Biologie | Pharmazie (ICBP) herausgegeben, einer Einrichtung der beiden Departemente Chemie und Angewandte Biowissenschaften und Biologie an der ETH Zürich. Redaktion, Konzept und Layout: Dr. Oliver Renn
Lektorat: Inge Vetsch, Dr. Maria Pechlaner
ISSN (Deutsch) 2504-1843
ISSN (Englisch) 2504-1851
© ICBP 2020
www.infozentrum.ethz.ch

Neues von Scopus

Scopus hat Indexierung und Filtern von Open Access (OA) Publikationen verbessert. Man kann nun Gold, Grün oder Bronze OA auswählen. Ausserdem ist die Anzahl der Artikel, die ordnungsgemäss als Open Access indiziert sind, deutlich gestiegen.

The screenshot shows the Scopus Open Access filters interface. On the left, there's a list of filter options: All Open Access (2,624), Gold (939), Hybrid Gold (275), Bronze (620), and Green (1,982). On the right, there's a pop-up window titled 'Find more Open Access articles' with the text: 'Try the new Open Access filters and discover an additional 5.5 million articles tagged as Open Access. The new classification system provides greater clarity on an article's Open Access type.' There are 'Learn more' and 'Maybe later' buttons.

Preprints gewinnen mehr und mehr an Zugkraft für die schnelle Verbreitung von Wissen im Bereich der Chemie- und Biowissenschaften. Scopus führt deshalb in den Autorenprofilen neu auch Informationen zu publizierten Preprints auf (siehe Beispiel unten), wenn auch indirekt und in einem separaten Reiter. Wir hoffen, dass Preprints bald auch direkt über Themensuche recherchiert werden können und wünschen uns die Möglichkeit, beim Auftauchen eines neuen Preprints benachrichtigt zu werden.

The screenshot shows the Scopus author profile for Helma Wennemers. It includes her name, affiliation (ETH Zürich, Zurich ZH, Switzerland), and ORCID ID. Below that, there's a 'Document & citation trends' chart showing a steady increase in documents and citations over time. To the right, there's a 'Most contributed Topics 2015-2019' list with categories like Organocatalysis, Squaramide, 3-Hydroxybutanal, Triple Helix, Collagen, Hydroxyproline, Bacteriophage M13, Phage Display, and Inorganic Materials. At the bottom, there are statistics: 143 Documents, Cited by 2527 Documents, 1 Preprints, and 239 Co-Authors.

OpenAccess-Helfer

Wenn Sie auf einen Artikel stossen, der hinter einer Paywall steckt, können Sie mit **OpenAccess-Helfer** schnell nach einer frei verfügbaren Version in einem Universitätsrepositorium, auf einem Preprint-Server oder anderswo suchen. Die Suche fördert Ergebnisse, die auf unpaywall.org und core.ac.uk gefunden wurden. In einigen Fällen können Sie über openaccessbutton.org direkt die Kontaktinformationen des Autors erhalten, um eine Autorenkopie anzufordern. Als kleiner Bonus werden, falls vorhanden, auch Open Citations aufgelistet. Den OA helper gibt es als App für Apple-Geräte und als Plug-in für Chrome oder Firefox.

Published: 30 April 1992

The growing inaccessibility of science

Donald P. Hayes

Nature 356, 739–740(1992) | Cite this article

25k Accesses | 45 Citations | 135 Altmetric | Metrics

App-Tipp (1)



PostCard Creator

Wie der Name schon sagt, kann man mit der App Postkarten erstellen und diese auch direkt vom Smartphone versenden. Dafür muss man lediglich ein Foto aus der Fotogalerie hochladen, einen kleinen Text verfassen und zuletzt auswählen, ob die Postkarte per A- oder B-Post verschickt werden soll – fertig! Gerade in Zeiten von Corona ist die PostCard Creator App der Schweizer Post wirklich genial, wenn man seine Engsten nicht besuchen kann und ihnen eine kleine Freude bereiten möchte. Mit PostCard Creator hat man die Möglichkeit, innerhalb von 24 Stunden jeweils eine Gratis-Postkarte direkt vom Smartphone zu versenden. Weil eine Postkarte viel mehr wert ist als eine schnelle SMS. [App Store](https://www.apple.com/app/postcard-creator/) und [Google Play](https://play.google.com/store/apps/details?id=com.postcardcreator). Eine Adresse in der Schweiz ist nötig.



Neues von der Open-Access-Bewegung Plan S

Der Europäische Forschungsrat (ERC), die wichtigste Forschungsförderungsorganisation in Europa, hat beschlossen, sich aus der cOAlition S zurückzuziehen, dem Verband, der Forschern und Verlagen schnellstmöglich Open Access (OA) ermöglichen oder aufzwingen will, je nach Standpunkt. Während der ERC die Ideen der cOAlition S unterstützt, gilt dies nicht für deren Plan zur Umsetzung dieser Ziele. Insbesondere mit dem Verbot von Publikationen in hybriden Zeitschriften ab 2021 werden die Bedürfnisse von jungen Forschern völlig ignoriert. Zudem drohen Wissenschaftler aus Ländern mit schwieriger finanzieller Lage während und nach der laufenden Umstellung stark benachteiligt zu werden. Mehr Informationen finden sich [hier](#).

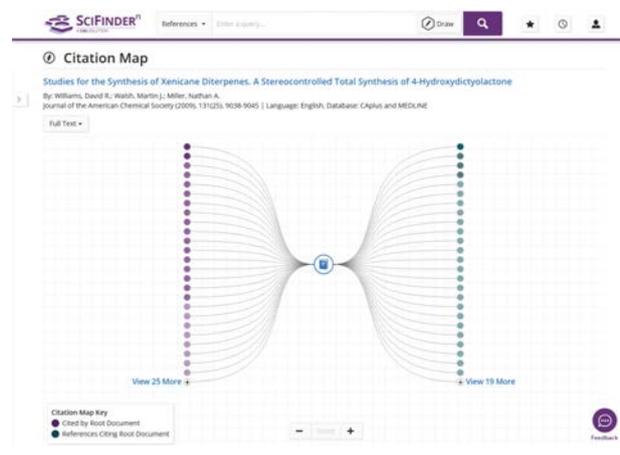
Typischerweise geben die Wissenschaftler während des Publikationsprozesses ihre Autorenrechte an den Verlag ab. Um dies zu ändern und einen schnellen grünen Open Access über institutionelle Repositorien zu ermöglichen, hat die cOAlition S ihre Förderbedingungen geändert. Sie verlangt von den Wissenschaftlern, dass sie ihr Manuskript mit einer Creative-Commons-Lizenz (CC BY) versehen. Auf diese Weise sollen sie in der Lage sein, eine Version ihres Manuskripts sofort verfügbar zu machen, ohne eine Embargofrist abwarten zu müssen.

Der Dschungel an Regelungen, den Plan S mit sich bringt, erzeugt eine Flut von Nebenwirkungen. Es wird immer schwieriger abzuschätzen, wo und unter welchen Bedingungen Forschung noch publiziert werden kann. Zu diesem Zweck hat die cOAlition S ein [Journal-Checker-Tool](#) entwickelt, das im November als Beta-Version (mit Alpha-Feeling) veröffentlicht wurde. Mit diesem Tool kann man prüfen, ob man seine Forschungsergebnisse in einer bestimmten Zeitschrift publizieren kann. Dazu gibt man Name oder ISSN der Zeitschrift ein, den Funder und die Universität. Ist eine Zeitschrift ungeeignet, passiert – sehr irritierend – gar nichts, die Seite bleibt dunkelgrau. Hat man die richtige Kombination gewählt, wird es PlanS-Orange (s. Abb. rechts)

Neu bei SciFinder (2): Allgemeines

Seit Mai 2020 wurden eine Reihe nützlicher neuer Funktionen zu SciFinder[®] hinzugefügt. Die komplette Liste finden Sie hier (<https://t1p.de/fta0>). Die wichtigste Änderung: Das Problem der CAPLUS- und MEDLINE-Duplikate wurde endlich gelöst. Artikel, die in beiden Quellen gefunden werden, werden nun in einem Eintrag zusammengeführt. Um die Trefferquote bei einer Textsuche zu maximieren, sollten Sie boolesche Operationen verwenden, um Schlagwörter aus **Concepts** (CAPLUS), **MEDLINE® Medical Subject Headings** (MeSH) und **Supplementary Concepts** (MEDLINE) zu kombinieren. *Saved searches and results* hat auch einige praktische Updates erhalten: 1. Filtern nach gespeicherten Suchen mit Alerts, 2. Löschen einzelner Alert-Meldungen von bestimmten Daten – ideal, um Alerts schrittweise abzuarbeiten, 3. Verbesserte Sichtbarkeit und Verwaltung von Tags in gespeicherten Suchen.

Ausserdem gibt es mehr Optionen zum Erkunden und Analysieren von Trefferlisten. Reaktionen können wieder nach Dokument gruppiert werden, was es einfacher macht, diese lästigen 120 Reaktionen auszublenken, die alle aus demselben Patent stammen und Ihre Trefferliste zumüllen. Publikationen können nach Datum sortiert werden, was präziser ist, als das zuvor verwendete Jahr und Moleküle können nach ihrer Summenformel sortiert werden. Übrigens, um grosse Mengen an Referenzen zu durchsuchen, gibt es eine neue Dendrogramm-Visualisierung, die Citation Map (siehe Abbildung unten) sowie einen Filter für Sprache. Neu ist es jetzt möglich, SMILES aus SciFinder in die Zwischenablage zu kopieren.



Is this compliant with Plan S ?

JOURNAL: **Bellstein Journal of Organic Chemistry** + MY FUNDER: **European Commission|Horizon** + MY INSTITUTION: **ETH Zurich (BOR:05a28rWS)** =

Yes, this combination is compliant.

What options do I have?

App-Tipp (2)



Das KptnCook – die Kochapp für Unentschlossene

Was koche ich heute Abend nur? Gesund soll es sein, schmecken soll es auch – aber online ist die Auswahl oft erdrückend und die Inspiration nicht immer vorhanden. Polina Marchenko, Eva Hofer und Alex Reeg bieten mit ihrer [App KptnCook](#) eine praktische Alternativlösung. Die kostenlose App schlägt dem Nutzer an jedem Wochentag drei neue einfache, schnelle Rezepte zum Nachkochen vor – inklusive Einkaufsliste, Preiskalkulation, Mengenangaben und Anleitung. Die Rezepte stammen von einer bunten Schar an Foodbloggern. Wer also dem Nachtessen wieder mal ratlos entgegenseht, der frage getrost den „Kptn“ ;-). En guete! Im Google Play und Apple App Store.



Unser Katalog hat ein neues Gesicht

Die Benutzeroberfläche unseres Katalogs ist seit 11.12.2020 neu – und auch hier lässt sich nun über unser Farbleitsystem nach dem passenden Buch suchen. Dieser Launch ist unabhängig von swisscovery (siehe Beitrag auf Seite 5).



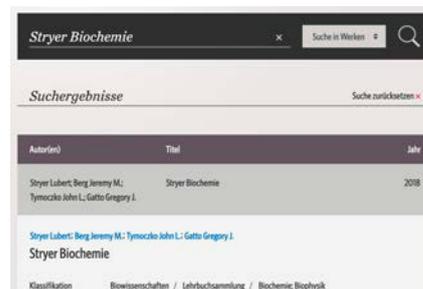
Manchen ist unser Katalog mit dem geheimnisvollen Namen CLICAPS nun schon seit Jahrzehnten vertraut. Es war deshalb Zeit für einen Relaunch, nicht nur wegen der Retrooptik von MS Paint. Unser Katalog zeigt sich nun im neuen, aktualisierten Kleid unter <https://infozentrum.ethz.ch/katalog>.

Die Benutzeroberfläche ist neu direkt in unsere Open-Source-basierte Website integriert und damit optisch und in Bezug auf Usability auf dem neusten Stand. Unter der Haube wird weiterhin auf eine FileMaker-Datenbank zugegriffen, deren Datenbestand während eines Zeitraums von mehr als 20 Jahren aufgebaut wurde. Wie bisher erfolgt die Ausleihe über Direktlinks zum Buch auf der Rechercheplattform [ETH-Bibliothek @ swisscovery](#). Und natürlich können Sie gerne vor Ort ausleihen.

Anders als in vielen Fachbibliotheken dürfen Benutzer des Infozentrums Chemie | Biologie | Pharmazie selbst in den Regalen herumstöbern. Denn unsere Bücher werden durch unsere Fachspezialisten nach Themen aufgestellt und so findet man Bücher zu einem Thema auf dem gleichen Regal, auch wenn deren Titel nicht unbedingt auf ähnliche Inhalte schliessen lassen würden. Das Farbleitsystem, sichtbar an unseren Regalen oder bei Datenbanken und Tools auf unserer Website, lässt sich nun auch im Katalog nutzen.

Dabei gibt es **drei Wege**, das passende Buch zu finden:

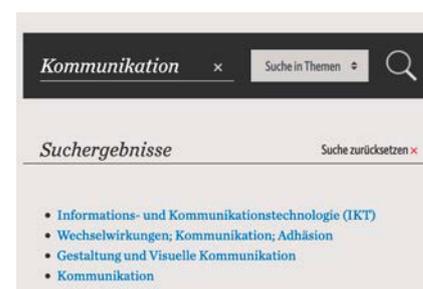
1. Die Suche nach Titel oder Autor in der schwarzen Suchbox, mit der Einstellung „Suche in Werken“. Empfehlenswert, wenn man den Titel und/oder Autor kennt, zum Beispiel der „Stryer“ (siehe Abbildung ganz rechts).



2. Die Suche nach einem Buch zu einem bestimmten Themengebiet. Dazu einfach das passende übergeordnete Themengebiet unten auswählen, z.B. Biologie. Ein Klick auf den grünen Kasten öffnet weitere Untergebiete. Wählen Sie beispielsweise „Immunologie“ aus. Angezeigt werden Ihnen nun alle Gebiete innerhalb der Immunologie. Interessieren Sie sich für „Immunologische Methoden“, klicken Sie darauf. Es werden 141 Werke gefunden (s. Abbildungen oben). Ein Klick auf das orange „Werke anzeigen“ zeigt eine Tabelle mit allen Titeln an. Ein Klick in die Zeile zeigt das jeweilige Exemplar an und führt zur Ausleihe.

3. Suche in Themen: Sie wissen nicht, in welchem der vier übergeordneten Bereiche Ihr Thema sein könnte? Sie suchen beispielsweise Bücher zur Visuellen Kommunikation? Nutzen Sie wieder die schwarze Suchbox, diesmal mit der Einstellung „Suche in Themen“, und geben Sie „Kommunikation“ ein. Sie sehen, dass es vier Gebiete zu Kommunikation gibt, darunter „Gestaltung und Visuelle Kommunikation“ (Abbildung unten).

„Gestaltung und Visuelle Kommunikation“ (Abbildung unten).



Die Suche nach dem passenden Buch ist also ganz einfach. Dank unserer Vorarbeiten müssen Sie nicht Hunderte oder Tausende von Treffern filtern. Sie finden doch kein passendes Buch? Dann suchen Sie im Gesamtbestand swisscovery. Übrigens: Unsere Suche nach „NMR“ ergibt 629 Treffer aus acht Untergebieten, darunter z.B. 91 Lehrbücher (s. Beitrag dazu auf S. 5). Für Nostalgiker erhalten wir den alten CLICAPS Katalog unter der URL clicaps-legacy.ethz.ch.